



KOINNO-PRAXISBEISPIEL

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

- Innovativer Prozess – Digitalisierung
- Praxisbeispiel 126



© vectorfusionart/Fotolia

Lieferantencockpit

Ausgangssituation

Das 2017 erlassene Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz/OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen auch digital anzubieten. Deshalb wurden knapp 600 zu digitalisierende Verwaltungsleistungen identifiziert, im Onlinezugangsgesetz-Umsetzungskatalog in Lebens- und Unternehmenslagen gebündelt und Themenfeldern zugeordnet. Im Themenfeld Unternehmensführung und -entwicklung setzt die Freie Hansestadt Bremen die Digitalisierung des Vergabe- und Beschaffungsprozesses im Umsetzungsprojekt Vergabe um. Übergeordnetes Ziel des Bremer Umsetzungsprojekts Vergabe ist es, die bürokratischen Hürden im Beschaffungsprozess abzubauen, die Interaktion zwischen Unternehmen und der Verwaltung zu erleichtern und den Wettbewerb bei der Vergabe öffentlicher Aufträge zu stärken.

Der Online-Dienst Lieferantencockpit (LC) setzt im Teilprojekt Digitale Bestellung / Lieferantencockpit die Onlinezugangsgesetz-Leistung Elektronischer Bestellprozess um. In der Bundesrepublik Deutschland existiert eine Vielzahl an beschaffenden Stellen auf allen föderalen Ebenen, bei denen jeweils unterschiedliche Katalogsysteme zum Einsatz kommen. Insbesondere die Beschaffungsprozesse in der sogenannten „Post-Award-Phase“ – die Phase nach der Bezugnahme von Lieferantinnen und Lieferanten – weisen bisher einen heterogenen Digitalisierungsgrad auf.

Projektziele

Kernidee des Online-Dienstes Lieferantencockpit ist eine einheitliche Interaktionsplattform zu den öffentlichen elektronischen

Einkaufssystemen. Das Lieferantencockpit bietet einen zentralen und einheitlichen Zugang, über den Rahmenvertragspartnerinnen und Rahmenvertragspartner mit den Katalogsystemen der angeschlossenen Länder interagieren können. Sie können ihre standardbasierten Katalogdaten übermitteln, die Bestellenden der öffentlichen Verwaltung beraten und mit Einkäuferinnen und Einkäufern kommunizieren. Darüber hinaus unterstützt das Lieferantencockpit die elektronischen Einkaufssysteme der Verwaltung, indem es Bestellungen basierend auf dem neuen Standard XBestellung erzeugt und an Unternehmen übermittelt. Damit können Bestellungen medienbruchfrei und automatisiert in die jeweiligen Systeme übernommen werden.

Der Online-Dienst wird im Nachnutzungsmodell Einer für Alle (EfA) umgesetzt und zur Mitnutzung für den Bund und alle Bundesländer entwickelt. Ziel ist es, die Akzeptanz und Mitnutzung des Lieferantencockpit in vielen Bundesländern zu erreichen, damit ressourcenschonende Synergieeffekte zum Tragen kommen und möglichst viele Unternehmen vom Online-Dienst profitieren.

Vorgehensweise

Die Umsetzungsprojekte im Onlinezugangsgesetz-Kontext umfassen drei Phasen: Konzeption, Referenzimplementierung und Roll-out. Die Konzeption des Umsetzungsprojekts und damit des Lieferantencockpits begann mit dem Projektstart im Frühling 2021 und erfolgte bis Oktober 2021. Im Sommer 2022 wurde die Phase der Referenzimplementierung mit der Entwicklung der EfA-Lösung und des Betriebsstarts im April 2022 abgeschlossen. In regelmäßigen Status-Updates zum Entwicklungsstand werden interessierte Unternehmen aktiv eingebunden, um das Lieferantencockpit an ihre Bedürfnisse als Lieferantinnen und Lieferanten anzupassen und zu optimieren. Im Fokus der aktuellen Roll-out-Phase

steht die Anbindung der Fachverfahren der mitnutzenden Länder an den Online-Dienst.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

In der Freien Hansestadt Bremen ist der Online-Dienst bereits in Anwendung. Es findet ein enger Austausch mit einer Reihe von Bundesländern bezüglich einer Mitnutzung des Lieferantencockpits statt. In finaler Abstimmung der technischen Anbindung befinden sich aktuell Bayern und Nordrhein-Westfalen (Stand 10/23).

Fazit

Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus der Projektumsetzung ist die hohe Bedeutung der Standardisierung sowie die Digitalisierung von vor- und nachgelagerten Prozessen, um Synergien nutzen zu können. Im Rahmen des automatisierten Austauschs von Daten – insbesondere bei einem so komplexen Gesamtprozess wie dem öffentlichen Einkaufs- und Beschaffungsprozess – schaffen digitale Standards Verlässlichkeit und Transparenz.

Des Weiteren war es sehr hilfreich, auf Erfahrungswerte bisheriger Digitalisierungsvorhaben aufzusetzen wie zum Beispiel der Einführung der E-Rechnung. Bereits etablierte Standards oder Prozesse können ausgebaut werden, indem vorgelagerte Prozesse medienbruchfrei und durchgängig digitalisiert werden. Daher ist es entscheidend, die Erfahrungswerte und Lessons Learned zu teilen. Das geschieht vorrangig im Bund-Länder-Kooperationsprojekt zur Digitalisierung der Beschaffung, aber auch im Rahmen von Informationsveranstaltungen.
Zum Lieferantencockpit gelangen Sie hier: www.lieferantencockpit.de

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
10115 Berlin
www.bmwk.de

Redaktion:

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
Deutschland – 65760 Eschborn
www.bme.de

Umsetzung: www.frischeminze.com

Bildnachweis: © vectorfusionart/Fotolia

Ansprechpartner und Kontakt

Senator für Finanzen – Freie Hansestadt Bremen
Am Tabakquartier 56, 28197 Bremen
Claude Kenfack, Abteilung 4 - Referat 45
„Digitalisierung von Verwaltungsleistungen für Unternehmen“
E-Mail: vergabe@betriebskoordination.bremen.de
Internet: www.finanzen.bremen.de

Weitere Praxisbeispiele: www.koinno-bmwk.de